

Die „Auswanderer“ sind aus der „Neuen Welt“ zurück

Zeitreise nach New York hat 20 Tage länger gedauert

Krainhagen (sig). Die Heimat hat sie wieder. Die „Auswanderer“ aus Krainhagen haben die 7218 Seemeilen lange Überfahrt auf dem Dreimastschoner „Bremen“ überstanden. Sie konnten zwei Weihnachtstage in New York verbringen und hatten am Sonntagnachmittag endlich wieder deutschen Boden unter den Füßen, sehnsüchtig erwartet von vielen Freunden.



Kühl und frostig: Dr. Jens Schneider, Tochter Elisa, Ehefrau Manuela, eine unbekannte „Auswanderin“ und Tochter Magdalena. Repro: sig

Natürlich waren Bordarzt Dr. Jens Schneider und seine Familienangehörigen froh über ihre glückliche Heimkehr. Immerhin hatte ihre Schiffsreise mit dem nur 52 Meter langen und fast 90 Jahre alten Traditionssegler nahezu 20 Tage mehr als geplant benötigt. Wegen der ungünstigen Wetterverhältnisse wurde ein Umweg von rund 1600 Seemeilen erforderlich. Erst bei Kapverden konnte das Schiff auf Westkurs in Richtung Amerika gehen. Zu guter Letzt brach bei Windstärke „Neun“ noch ein Stützpfiler des vorderen Mastes ab. Da musste sofort gehandelt werden, um Mast, Gabelbaum und Segel zu retten.

Die 40-köpfige Besatzung einschließlich der „Auswanderer“ hat nicht nur die Bedingungen aus dem Jahre 1850 nachempfunden, sondern auch durchlebt und ausgestanden. Da gab es keine Komfortkabinen, sondern der ehemalige Frachtraum im Zwischendeck diente als Unterkunft und Aufenthaltsraum.

Das alles hat ein Fernsteam festgehalten. Aus über 200 Stunden Videomaterial, das bei dieser Atlantiküberquerung aufgenommen wurde, soll im neuen Jahr eine Fernsehserie zusammengestellt werden. Die Ausstrahlung wird nicht vor Mai erfolgen. Jens Schneider, seine Ehefrau Manuela, die Töchter Elisa, Magdalene und Maria sowie den angehenden Schwiegersohn André Schmidtke hat das Abenteuer aber nicht von der Seefahrt abgeschreckt.